

BLOMBERGER STADTBOTE

MITTEILUNGEN DES SPD-STADTVERBANDES UND DER SPD-RATSFRAKTION BLOMBERG

AUGUST 2020



**Am 13. September
den neuen Bürgermeister
CHRISTOPH DOLLE
und die SPD wählen!**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 13. September finden die Kommunalwahlen statt. Für uns Blomberger Sozialdemokraten ist das Wahljahr der richtige Zeitpunkt, um auf die Arbeit der vergangenen sechs Jahre zurückzublicken.

Wir haben Ihren Handlungsauftrag aus dem sehr guten Wahlergebnis 2014 engagiert angenommen. Zunächst gemeinsam mit der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen und später auf uns allein gestellt, haben wir in der politischen Verantwortung gemeinsam mit Bürgermeister Klaus Geise Weichen für unsere Stadt gestellt. In allen kommunalen Politikfeldern haben wir Fortschritte erzielt und konnten den guten Stellenwert unserer Kleinstadt im lippischen Südosten und darüber hinaus halten und ausbauen. Wir haben unseren Beitrag dazu geleistet, dass Blomberg liebens- und lebenswert ist – und das soll so bleiben!

Der Blick in die Zukunft wird überschattet von den Geschehnissen der Coronapandemie. Bei der Erstellung und Verabschiedung unseres Wahlprogramms für die Jahre 2020 – 2025 waren die Auswirkungen dieser Krise für Wirtschaft und Gesellschaft – sowie nicht zuletzt für unser kommunales Gemeinwesen – nicht hinreichend greifbar. Wir wissen nur: Es wird Vieles anders werden. Ein schlichtes „Weiter so“ kann und wird es nicht geben können. Diese Veränderungen wollen und müssen wir sozial und gerecht, innovativ und fortschrittlich angehen. Auf der Grundlage unserer pragmatischen, soliden und zugleich positiv nach vorne gewandten Politik streben wir bei der Kommunalwahl erneut in die politische Verantwortung für unsere Stadt. Trotz aller schwierigen Rahmenbedingungen sehen wir zusammen mit einem neuen Bürgermeister Christoph Dolle die Möglichkeiten und Chancen, die die ganze Großgemeinde Blomberg hat. Dafür treten wir an: Zusammenhalt stärken – Zukunft gestalten!

Ihr
Thorsten Klatt van Eupen
Vorsitzender SPD-Stadtverband
Blomberg

Unser Team für Blomberg

Thorsten Klatt-van Eupen

46 Jahre, Bauingenieur
Telefon 05235 501098



Kindergarten Steinkuhle und
DGH Eschenbruch

Wahlbezirk 1

Marcus Pansegrau

47 Jahre, Fachkaufmann
Telefon 05235 992690



Mehrzweckhalle

Wahlbezirk 2

Werner Radau

58 Jahre, Jurist
Telefon 05235 6847



Gaststätte „Los Muchachos“

Wahlbezirk 3

Ursula Hahne-Eichhorn

63 Jahre, Lehrerin
Telefon 05235 6771



Integrationszentrum „IZIP“

Wahlbezirk 4

Leander Bietau

22 Jahre, Student
Telefon 05235 97561



Phoenix Contact

Wahlbezirk 9

Sonja Volmer

62 Jahre, Angestellte
Telefon 0170 5304056



DGH Masphe und
Höntrup „Alter Krug“

Wahlbezirk 10

Jens Blanke

43 Jahre, Anlagentechniker
Telefon 0171 1970268



Grundschule Reelkirchen

Wahlbezirk 11

Christian Gröne

49 Jahre, Bauingenieur
Telefon 05236 888255



DGH Donop und
Dalborn „Alter Jäger“

Wahlbezirk 12

Blomberg 2025: Zukunft gestalten

Elke Redeker

49 Jahre, Medizinisch-technische
Laboratoriumsassistentin (MTLA)
Telefon 05235 992598



Ev.-luth. Gemeindehaus

Wahlbezirk 5

Stephan Sauer

68 Jahre, Rentner
Telefon 05235 509424

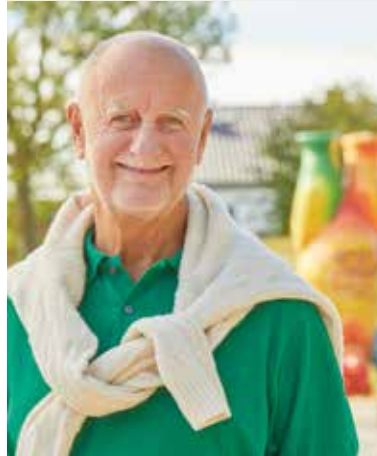


Wohnpark Eisenstift

Wahlbezirk 6

Klaus-Peter Hohener

73 Jahre, Rechtsanwalt und
Notar a.D.
Telefon 05235 1450



Schießhalle

Wahlbezirk 7

Michael Reuter

51 Jahre, Lagerist
Telefon 05235 509884



Kulturhaus „Alte Meierei“

Wahlbezirk 8

Günther Borchard

68 Jahre, Rentner
Telefon 05236 888592



**Ehem. Schulen Cappel und
Kleinenmarpe, DGH Mossenberg**

Wahlbezirk 13

Timo Möller

42 Jahre, Bankbetriebswirt
Telefon 05236 888650



**Grundschule und
Sporthaus Großenmarpe**

Wahlbezirk 14

Andreas Lühr

51 Jahre, Dachdecker
Telefon 05235 5159



**DGHs Wellentrup und Brüntrup,
ehem. Grundschule Istrup**

Wahlbezirk 15

Jürgen Berghahn

60 Jahre, Landtagsabgeordneter
Telefon 05235 7237



Ehem. Grundschule Istrup

Wahlbezirk 16

 **13. September 2020**

Wir in Blomberg
SPD

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Die SPD wird dafür eintreten, weiterhin keine Hallen- oder Sportplatzbenutzungsgebühren zu erheben.

...und gehalten

Trotz der Aufforderungen der Gemeindeprüfungsanstalt bleibt Blomberg standhaft: Bei uns gibt es keine Hallen- oder Sportplatzbenutzungsgebühren.

Baumpflanzaktionen gehen weiter

Gute Kooperation mit Delignit AG

Blomberg. Dank einer gemeinsamen Pflanzaktion schmücken nun neue 22 Zierkirschen die Schiederstraße. Bürgermeister Klaus Geise und Markus Büscher, Geschäftsführer der Delignit AG, präsentierten das Ergebnis der Kooperation.

„Wir sind immer sehr bemüht, regelmäßig Straßenbäume in unsere Großgemeinde zu bringen“, erklärte Geise. Zusätzlich zu Ersatzpflanzungen sollen jährlich weitere 150 standortgerechte und heimische Bäume verteilt über das Stadtgebiet Blomberg neu angepflanzt werden. Diese konkrete Anzahl hatte der Ausschuss für Bauen und Umwelt im Februar dieses Jahres einstimmig auf Antrag der Jusos Ostlippe beschlossen.

Eine geeignete Stelle fand die Verwaltung entlang der Schiederstraße auf der Fläche der ehem. Blomberger Holzindustrie, der heutigen Delignit AG, und stieß beim dortigen Geschäftsführer auf großes Interesse: „Wir machen seit zwei Jahrhunderten in Holz. Außerdem stehen wir überzeugt zum

Standort Blomberg. Da muss man uns zu solch einer Aktion nicht lange überreden“, erklärte Büscher begeistert.

Im Frühjahr sind neben den Zierkirschen an der Schiederstraße weitere Bäume gepflanzt worden – 96 an der Zahl. So haben unter anderem 13 Zierkirschen am Hellweg, entlang des Nelkenparks, einen Platz gefunden. Ebenso sind 20 Kornelkirschen in der Pappelallee sowie zwei Baumhasel auf dem jüdischen Friedhof (Hamburger Berg) hinzugekommen.

Die 54 restlichen Bäume werden dann im Herbst in die Erde gebracht. Ein Teil davon ist für den Wohnmobilstellplatz vorgesehen. Für jetzige und künftige Pflanzaktionen setzt der Bürgermeister nicht zuletzt auf private Platzangebote und Nachahmer der Kooperation mit der Delignit AG: „Die städtischen Flächen sind begrenzt und daher nimmt die Verwaltung auch gerne Standortwünsche auf privaten Flächen entgegen, aber natürlich nur, wenn diese im Stadtbild für alle sichtbar sind.“



Blomberg. Über die gelungene Kooperation zur weiteren Begrünung der Stadt freuen sich Delignit-Geschäftsführer Markus Büscher (r.) und Bürgermeister Klaus Geise.

Informationsveranstaltung mit kritischen Stimmen

Friedwald vor Ort unerwünscht

Blomberg-Höntrup. Die geplante Einrichtung eines Friedwaldes ist auf der Informationsveranstaltung der Stadt Blomberg nicht nur auf Zustimmung gestoßen. Insbesondere die anwesenden Höntruper Bürgerinnen und Bürger hatten kritische Fragen zur Bestattungsform selbst, zu den Auswirkungen auf das Dorf und zum Entscheidungsverlauf.

Am Ende einer zeitintensiven Prüfung hatte der Kreis Lippe mit seinen unterschiedlichen Fachgebieten die Genehmigung für die Errichtung eines Friedwaldes mit insgesamt 18 Nebenbedingungen erteilt. Dazu zählt insbesondere, dass im langjährigen Mittel nur durchschnittlich maximal zwei Bestattungen pro Woche möglich sind.

Das „Höntruper Holz“ als Standort wurde vom Eigentümer ausgewählt, da die Infrastruktur mit einem kleinen Parkplatz, guter Zuwegung, einem geschlossenen Kronendach sowie einem soliden und relativ jungen Baumbestand (vorwiegend Buchen) bereits vorhanden ist. „Wir ha-

ben bereits viele gute Erfahrungen mit einem Friedwald im Kalletal gemacht“, erläuterte Hans-Ulrich Braun vom Landesverbandes Lippe als Vertreter des Grundstückseigentümers.

„Im Wald wird es keine Einfriedungen oder Zäune sowie keinerlei Vorgaben für die Nutzung durch die Öffentlichkeit als Naherholungsgebiet geben“, verspricht Dr. Renate Knauf vom Betreiber (FriedWald GmbH). Am Parkplatz wird noch eine Informationstafel aufgebaut. Dazu kommen eine mobile, behindertengerechte Toilette sowie ein kleiner Andachtsplatz mit einem Rednerpult aus Holz oder Naturstein und einigen Holzbänken.

Die Einrichtung eines Friedwaldes hatte der Hauptausschuss der Stadt Blomberg bereits in seiner Sitzung am 29. Januar 2019 mit 14 Jastimmen und zwei Enthaltungen beschlossen. Aufgrund eines Bürgerantrages aus Höntrup wird sich der Hauptausschuss erneut mit dem Thema befassen (das Ergebnis lag bei Redaktionsschluss des *Stadtboten* noch nicht vor).

DOLLE(s) SACHE: Gemeinwesen stärken!



■ Blomberg ist eine soziale Stadt und soll es bleiben! Dazu gehören auch die notwendigen Investitionen für Familien, Senioren und in den Bildungsstandort, aber ebenso eine breite Unterstützung für's Ehrenamt und unsere Blomberger Vereine.

■ Blomberg ist zu Recht stolz auf seine engagierten Dorfgemeinschaften, seine Vereine, das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger und sein vielfältiges Geflecht an sozialen Angeboten. Ich verstehe das Motto „Niemanden zurücklassen“ als sozialpolitischen Auftrag und moralische Verpflichtung.

MINT-EC-Schule

HVG erneut zertifiziert

Blomberg. Das Blomberger Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) wurde vor Kurzem erneut als MINT-EC-Schule zertifiziert. Den Schülerinnen und Schülern können damit weiterhin spannende MINT EC Camps, das MINT EC Zertifikat sowie viele weitere MINT Aktivitäten des nationalen Excellence-Schulnetzwerks MINT EC angeboten werden.

Schüler/-innen, die sich von diesem Thema angesprochen fühlen, können sich über diverse Links und Videos auf der Homepage der Schule umfassend informieren und sich dort auch für einen speziellen MINT-Newsletter anmelden. Das HVG ist seit 2015 Mitglied des MINT-Netzwerks, das alle vier Jahre sämtliche

MINT-Aktivitäten seiner Mitgliedsschulen auf den Prüfstand stellt.

In dem im Rahmen der Überprüfung erstellten Gutachten wird besonders hervorgehoben, dass das HVG die regionale Vernetzung fördert und sich aktiv im Netzwerk der MINT-EC-Schulen in Ostwestfalen-Lippe engagiert. Leuchtturmcharakter besitze vor allem die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Phoenix Contact.

Darüberhinaus hat das HVG seit der letzten Bewerbung die Angebote im MINT-Bereich noch um Maßnahmen wie die Segelflug-AG in Zusammenarbeit mit der Luftsportgemeinschaft Lippe Südost oder spezielle Mathematikurse erweitert.

Langfristige Planungssicherheit für Strom- und Erdgasnetz

Konzession bleibt in lokalen Händen

Blomberg. Mit der Unterzeichnung von zwei Konzessionsverträgen für Strom und Erdgas setzen die Stadt Blomberg und die Blomberg Netz GmbH & Co. KG (BNG) auf eine langfristige Zusammenarbeit und machen einen wichtigen Schritt in eine gesicherte Energiezukunft.

Der städtische Verhandlungsführer, Beigeordneter Christoph Dolle: „Der Stadtrat hat am Ende eines sehr formellen und umfangreichen Vergabeverfahrens einstimmig entschieden, die 20-jährige Konzession an die lokale BNG zu vergeben, die ein gemeinsames Unternehmen der Blomberger Versorgungsbetriebe (BVB) und Westfalen Weser Netz (WWN) ist.“ Dolle weiter: „Ein wesentliches Kriterium der Vergabe war im Sinne der Versorgungssicherheit der Bevölkerung ein hoher Qualitäts- und Sicherheitsstandard im Strom- und Erdgasnetz.“

Peter Begemann, Geschäftsführer der BVB/BNG, zeigte sich erfreut, dass sein

Unternehmen sich im Konzessionsverfahren anhand eines rechtlich vorgegebenen Kriterienkatalogs gegen Wettbewerber durchgesetzt habe. „Gerade als kommunales Unternehmen sind wir uns der Verantwortung bewusst. Wir danken für das große Vertrauen, das uns als in dieser Konstellation noch jungem Unternehmen entgegengebracht wird. Das spiegelt auch die bisher schon sehr gute Zusammenarbeit der BVB mit der Stadt wider.“

Dolle abschließend zum weiteren Inhalt der beiden Schriftstücke: „Die abgeschlossenen Verträge regeln unter anderem die Nutzung öffentlicher Grundstücke und Wege zur Errichtung und Instandhaltung der Versorgungsnetze. Die Stadt Blomberg erhält von dem heimischen Netzbetreiber die jeweils gesetzlich höchstzulässige Konzessionsabgabe und hat jetzt die Sicherheit der Zahlung für jeweils 20 Jahre.“



Blomberg. Nach erfolgter Vertragsunterzeichnung zur Vergabe der Konzession für Strom und Gas präsentieren die Partner zufrieden die Schriftstücke vor dem Blomberger Rathaus (v.l.): Als Verhandlungsführer der Beigeordnete Christoph Dolle und Bürgermeister Klaus Geise für die Stadt sowie die Geschäftsführer Peter Begemann und Michael Wippermann für die Blomberg Netz GmbH.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Wir wollen ein wirtschaftsfreundliches Klima in unserer Stadt, damit hier Investitionen getätigt und Arbeitsplätze geschaffen werden.

...und gehalten

In den letzten Jahren wurden in Blomberg prozentual mehr Arbeitsplätze geschaffen (14,4 %) als im Kreis Lippe (8,2 %) oder in NRW (11,0 %).

Beisetzung im Friedwald soll Angebot abrunden

Neue Bestattungsformen in ganzer Großgemeinde

Blomberg-Höntrup. Mit der Schaffung von neuen Bestattungsformen hat die Stadt Blomberg in den letzten Jahren auf das veränderte Nachfrageverhalten der Gesellschaft reagiert. „Neben dem Trend hin zur Urnenbestattung besteht der große Wunsch nach einer möglichst pflegearmen oder gar pflegefreien letzten Ruhestätte. Diese können wir jetzt in der ganzen Großgemeinde anbieten“, erläutert Bürgermeister Klaus Geise. Dabei reicht die Palette von der Urnenrasengrabstätte (mit oder ohne Namensplatte) bis hin zur Urnengrabkammer (auch Kolumbarium genannt). Die Pflege hierfür übernimmt die Stadt Blomberg.

Zur Abrundung der Möglichkeiten soll demnächst eine gänzlich pflegefreie Bestattungsform in der Natur im Ortsteil Höntrup auf einer Fläche von zunächst 2–3 Hektar angeboten werden. Dieses Waldstück gehört dem Landesverband

Lippe. Die Friedwald GmbH fungiert dann als Betreiber und formell als Verwaltungshelfer.

Das Friedwald-Konzept sieht Bestattungen unter Bäumen vor. „Die Beisetzung erfolgt in Urnen, die biologisch abbaubar sind und sich in einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren vollständig zersetzen. Der Abstand zum Baumstamm beträgt zwei bis drei Meter“, erläuterte Dr. Renate Knauf von der Friedwald GmbH in einer Informationsveranstaltung der Stadt Blomberg (siehe dazu auch den Bericht an anderer Stelle des *Stadtboten*).

An den Baumstämmen werden optional kleine Namenstafeln angebracht, die auf den Verstorbenen hinweisen. „Die Ruhezeit beläuft sich auf bis zu 99 Jahre“, so Knauf. Grabpflege gibt es keine, es existieren unterschiedliche Grabarten wie einzelne Plätze unter Bäumen oder komplette Familienbäume.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Wichtig für Wirtschaft und Bürger ist der Ausbau des schnellen Internets im Gemeindegebiet. (...) Wir führen den Breitbandausbau nun insbesondere in den Ortsteilen fort.

...und gehalten

Mit einem Gesamtvolumen von 1,7 Mio. Euro bekommen die ausgewiesenen „weißen Flecken“ endlich die Erschließung mittels Glasfaser. Auch das Gewerbegebiet wird zukunftsfähig ausgebaut (370.000 Euro).

„Tour de Blomberg“ in drei Etappen

Auf dem Fahrrad durch alle 19 Ortsteile

Blomberg. Die diesmalige „Tour de Blomberg“ startete am 16. August. Auf dem Fahrrad besuchen Bürgermeister-Kandidat Christoph Dolle und die Wahlkreis-kandidatinnen und -kandidaten der SPD die 19 Ortsteile der Großgemeinde und laden dabei zu zwanglosen Gesprächen ein – und selbstverständlich auch zum mitradeln!

Die erste Etappe startete am 16. August auf dem Blomberger Marktplatz. Die Stationen waren Wellentrup, Mossenberg, Cappel, Kleinenmarpe, Dalborn, Donop, Altendonop. In Großenmarpe endet die Etappe mit einem kleinen Grill-Imbiss, bevor die individuelle Rückfahrt angetreten wurde.

Die Fortsetzung, die „Hügelland-Etappe“ steht dann am Sonntag, den 23. August

an. Gestartet wird wieder um 13.30 Uhr auf dem Blomberger Marktplatz. Stationen sind hier: Masphe DGH, Tintrup Dorfplatz, Reelkirchen DGH, Herrentrup Altes Feuerwehrgerätehaus, Höntrup Dorfplatz, Wellentrup DGH, Istrup Kirchplatz. In Istrup endet die zweite Tour mit einem kleinen Grill-Imbiss, anschließend individuelle Rückfahrt.

Die „Königs“-Etappe am Sonntag, den 30. August startet bereits um 12.30 Uhr am Blomberger Marktplatz und führt über Eschenbruch (DGH 14.30 Uhr) und den Schiedersee (15.30 Uhr) zurück zum Marktplatz.

Weitere Hinweise zu den einzelnen Etappen erfolgen als Pressemitteilung in den lokalen Medien und sind auf der SPD-Homepage einsehbar.

Kritische Anmerkungen zu einer Kandidatur

Wer kann Bürgermeister?

Blomberg. Der Gesetzgeber hat ausdrücklich auf besondere Hürden für das Amt des Bürgermeisters verzichtet: Die aufstellenden Parteien und anschließend die Bürgerinnen und Bürger werden bei Ihrer Entscheidung die Eignung eines künftigen Behördenleiters (mit) berücksichtigen – einschließlich der beruflichen Qualifikation.

In einer Kleinstadt wie Blomberg kommt positiv hinzu, dass viele Menschen die Kandidaten mit ihren Tugenden und Eigenschaften persönlich kennen. In der Lippischen Landeszeitung (LZ) vom 15.07.2020 wurde deshalb durch die SPD der grüne Bürgermeisterkandidat kritisch als „selbtherrlich und abfällig“ im Umgang mit den Ratskollegen eingeschätzt. Nun, empfindlich scheint er ob seiner Reaktion in den sozialen Medien auch noch zu sein. Dabei trifft das alte Sprichwort: „Wer im Glashaus sitzt ...“

Viel bedenklicher ist indes die Tatsache, dass dieser mögliche Verwaltungschef

seine ganz persönliche Auslegung der Gemeindeordnung hat. Sie gilt nämlich nur dann, wenn sie ihm passt. Ansonsten gilt offenbar seine eigene Rechtsmeinung.

In dem LZ-Artikel nimmt der Kandidat, der zusätzliche Mandate im Stadtrat und Kreistag anstrebt, für sein dauerhaft rechtswidriges Verhalten (parteiübergreifend gehandelt durch Verhängung eines Ordnungsgeldes) gleich auch noch die grüne Fraktion in „Sippenhaft“. Zitat: „Wir haben uns als Fraktion intensive Gedanken darüber gemacht und uns entschieden, die Vorgänge öffentlich zu machen.“

Schlimm genug für die Grünen, die ihrem neuen „starken Mann“ in Nibelungentreue ergeben scheinen. Wird ihm die Partei nach der Wahl ebenso in seine angestrebte Wunschkoalition mit der CDU folgen? Es steht zu befürchten ... (lässt sich aber durch das Wählervotum am Wahltag des 13. September 2020 vermeiden).

Landesverband Lippe will Immobilie verkaufen

Burg Blomberg soll weiter Hotelbetrieb bleiben

Blomberg. Seit Ende Juni wird das Burghotel Blomberg vom Landesverband Lippe öffentlich zum Kauf angeboten. Das Mindestgebot beträgt dabei 500.000 Euro, auf Anfrage erhalten Interessenten Details zum im Gutachten bezifferten Investitionsvolumen. Bieter sollen sich mit ihrem Angebot weiterhin verpflichten, mindestens für drei Jahre den Hotelbetrieb fortzuführen: „Dieser Aspekt ist uns mit Blick auf die Stadt Blomberg sehr wichtig“, begründet Vorstandsvorsteher Jörg Düning-Gast dieses Kriterium. Einem Angebot soll deshalb ein entsprechendes Konzept beigelegt werden.

Der Fortbestand des Burghotels Blomberg steht seit vergangenem Jahr in Frage: Die RIMC-Hotelgruppe als Pächterin hatte zum 31. Dezember 2019 gekündigt (der Stadtbote berichtete). Auf Initiative von Bürgermeister Klaus Geise wurde ein runder Tisch lippischer Akteure einberufen, um auszuloten, ob eine „lippische Lösung“ zur Sicherung des Burghotels möglich sei. „Leider ist dies nicht zum Tragen gekommen, sodass wir nun dem Vorschlag des Eigentümers, als zweitbeste Lösung einen Verkauf der Burg anzugehen,

konstruktiv begleiten“, erklärt der Bürgermeister, für den eine gastronomische Folgenutzung weiterhin unabdingbar ist. Geise weiter: „Inzwischen ist gutachterlich bestätigt, dass das Burghotel mithilfe von Investitionen und der Anpassung von Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufen wirtschaftlich zu führen ist und so auf Sicht wieder in neuem Glanz erstrahlen kann“.

Die Bewerbungsfrist ist inzwischen abgelaufen. Nach Bewertung der Angebote trifft die Verbandsversammlung des Landesverbandes Lippe in den nächsten Wochen die finale Entscheidung über den Verkauf und insbesondere an „Wen“.



Blomberg. Nach einem Verkauf der Burg durch den Landesverband soll die gastronomische Nutzung fortgesetzt und auch der Burginnenhof wieder frei zugänglich werden.

DOLLE(s) SACHE:

Zusammenarbeit und Fairplay!



■ Mir ist bei all den inhaltlichen Herausforderungen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Parteien zum Wohle aller Blomberger Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig. Mit dieser überparteilichen Herangehensweise habe ich als Beigeordneter und Kämmerer sehr gute Erfah-

rungen gemacht und möchte das auch in einer neuen Funktion gerne so weiter pflegen. Fairness und Augenhöhe mit dem gesamten Stadtrat gehören für mich genauso zu den demokratischen Gepflogenheiten wie konstruktive Kritik.

Breitbandausbau vor Fertigstellung

Schnelles Internet in Reichweite

Blomberg. Schnelles Internet für weitere Teile der Großgemeinde Blomberg – genau das wird es bis Ende 2020 geben. Möglich macht das der großflächige Breitbandausbau mit der Förderung der Stadt.

Erschlossen wurden in den letzten Wochen und Monaten neben verschiedenen Gebieten in der Blomberger Kernstadt auch die Ortsteile Tintrup, Herrentrup, Reelkirchen, Siebenhöfen, Brüntrup, Wellenstrup, Istrup, Mossenberg-Wöhren, Cappel, Kleinenmarpe, Großenmarpe, Donop und Eschenbruch. Für den Ausbau ist die sewikom GmbH aus Beverungen verantwortlich. Da die Bauarbeiten nach Firmenangaben gut vorangegangen sind, soll die Freischaltung der Leitungen sukzessive und im Wesentlichen im Herbst 2020 erfolgen.

Insgesamt findet so die verbesserte Internetversorgung für 871 Privathaushalte in der Blomberger Großgemeinde statt. Dafür wurden Trassen vorbereitet und mehr als 32 Kilometer Leerrohre verlegt. Da noch entsprechende Stränge frei sind,

können so durch Abzweigungen weitere Haushalte und Gebiete nachträglich an die Leitungen angeschlossen werden. Was die Leistung anbetrifft, sind vorerst mindestens 50 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) und maximal 100 Mbit/s vorgesehen. Später können bis zu 250 Mbit/s möglich sein.

Die Gesamtkosten belaufen sich für diese Maßnahmen auf 1,72 Mio. Euro. Da Bund und Land aber entsprechende Fördergelder bereitstellen, beträgt der Anteil, den die Stadt Blomberg zu tragen hat, 172.000 Euro.

Bürgermeister Klaus Geise: „Da der Markt hier nicht funktioniert, muss die öffentliche Hand im Sinne der Daseinsvorsorge, gerade im ländlichen Raum, einspringen. Die Steuergelder dafür sind gut eingesetzt. Leider gibt es aber immer noch Bereiche, die unterversorgt sind, aber offiziell nicht als ‚weiße Flecken‘ definiert sind – da gibt es dann trotz langsamer Leitungen auch keine Förderung. Das bleibt eine noch zu bewältigende Aufgabe.“



Blomberg. Betonen die flächendeckende Notwendigkeit des Breitbandausbaus: Bürgermeister Klaus Geise (l.) und sewikom-Geschäftsführer Kai-Timo Wilke im Ortstermin.

Millioneninvestition in der Rosenstraße

13 neue Wohnungen in Planung

Blomberg. Die Rosenstraße bekommt unterhalb der Sparkasse Zuwachs in Form zweier Mehrfamilienhäuser. Das bisherige Postgebäude muss in einem ersten Schritt weichen und findet seinen neuen Standort im unlängst erweiterten Gewerbegebiet „Westerholz“.

Das Verteilzentrum der Post in unmittelbarer Nähe zur Altstadt wurde im Laufe der Jahre zu klein und entsprach insbesondere nicht mehr der dort gewünschten Nutzungsstruktur von Dienstleistung und Wohnen. Deshalb veräußerte die Stadt dem Investor und Grundstückseigentümer Christian Liebrecht eine Fläche von rund 3.000 qm im Gewerbegebiet für ein Logistikzentrum mit einer Halle von rund 900 qm und ausreichend Stellplätzen – maßgeschneidert auf die Bedürfnisse des Mieters „Deutsche Post“ abgestimmt. Bürgermeister Klaus Geise sieht die großen Chancen dieses „Dominosteineffekts“: „Wir sichern die Arbeitsplätze der Post vor Ort und schaffen die Rahmenbedingungen

für neuen und attraktiven Wohnraum mitten in der Stadt. Das wird eine positive Bereicherung über die Rosenstraße hinaus.“ Im besten Fall soll das Verteilzentrum zwischen April und Mai nächsten Jahres an den neuen Standort im Industriegebiet ziehen. Daraufhin werde die ehemalige Post abgerissen und die neuen Immobilien gebaut. Derzeit geht Liebrecht von einer Bauzeit von rund 18 Monaten und einem Bauvolumen zwischen 2,5 und 3 Mio. Euro für die zwei Mehrfamilienhäuser aus. Im oberen Haus werden neun Wohnungen mit 60 bis 90 qm entstehen, im unteren Bereich sollen es vier Wohnungen mit zwischen 80 und 100 qm sein. Der Bürgermeister abschließend: „Der Expertise des Investors, dass Blomberg ein guter Standort für Wohnen und Gewerbe ist, kann ich mich natürlich nur anschließen. Mit der Unterstützung für diese Investition sorgen wir für eine dauerhaft attraktive Innenstadtentwicklung. Das Projekt wird positiv ausstrahlen.“



Blomberg. Bürgermeister Klaus Geise (r.) begrüßt die Pläne von Investor Christian Liebrecht, an der Rosenstraße zwei moderne Wohngebäude mit insgesamt 13 Einheiten zu errichten.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Die Blomberger SPD steht sowohl zur Stadtparkasse wie zu den Stadtwerken. Beide sollen eigenständig erhalten und fortentwickelt werden, weil sie der Daseinsvorsorge dienen und tragende Säulen in unserem Stadtleben darstellen.

...und gehalten

Die BVB wurden zukunftsicher neu aufgestellt und leisten gute Arbeit. Durch rein äußere Umstände veranlasst wurde die Stadtparkasse verantwortungsbewusst in eine Fusion geführt. Dies wird die Rolle Blombergs im lippischen Südosten stärken.

Zeitweise Sperrungen einzelner Wegeabschnitte

Forstarbeiten am Philosophenweg

Blomberg. Im August führt der Eigenbetrieb Stadtforst am Philosophenweg umfangreiche Baumarbeiten durch. Grund sind Totastbeseitigungen und die damit verbundene Verkehrssicherungspflicht des Eigenbetriebs Stadtforst.

„Im Rahmen eines mehrteiligen Konzeptes zur Aufarbeitung und Nachpflanzung sind bereits im vergangenen Winterhalbjahr kranke und absterbende Bäume mit akutem Gefährdungspotential gefällt worden. Im nun geplanten Schritt werden Baumpflegearbeiten durch den Rückschnitt von Ästen und Totastbeseitigungen mittels Hubsteiger und Seilklettertechnik durchgeführt.“ gibt Eigenbetriebsleiter Christoph Dolle bekannt. Der Zeitpunkt der Maßnahme liegt dabei bewusst in

der Vegetationszeit. Förster Stephan Radeck erläutert: „So können wir klar und möglichst effizient identifizieren, welche Äste krank, bzw. schon abgestorben sind. Die zweite Hälfte des Jahres ist gewählt, um die Natur trotz des notwendigen Eingriffs möglichst wenig zu beeinträchtigen.“ Die Arbeiten finden – witterungsabhängig – im August statt, es werden jeweils einzelne Wegeabschnitte für die Spaziergänger und Wanderer gesperrt werden. Für den Herbst sind umfangreiche Neuanpflanzungen und Hangarbeiten geplant, um den Philosophenweg langfristig als Waldweg zu erhalten. Zu den einzelnen Folgemaßnahmen wird der Stadtforst in Kürze weitere Informationen bekanntgeben.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Zur Aufwertung der touristischen Bereiche der Stadt sollen WLAN-Zugänge eingerichtet werden.

...und gehalten

Vom Schweigegarten bis zum Wohnmobilstellplatz sorgt ein freies WLAN-Netz für Freude bei den Gästen der Altstadt.

Attraktive Baugrundstücke

„Saulsiek II“ wird zügig auf den Weg gebracht

Blomberg. Auf Antrag der SPD-Fraktion hat der Ausschuss für Bauen und Umwelt in der letzten Sitzung vor der Sommerpause mit großer Mehrheit die schnellstmögliche Realisierung des neuen Baugebiets „Saulsiek II“ beschlossen. Noch 2020 sollen sämtliche Erschließungsarbeiten ausgeschrieben werden. Die Betriebsausschüsse der Blomberger Immobilien- und Grundstücksverwaltung (BIG) und der Abwasserwerke (AWB) haben bereits die notwendigen finanziellen Mittel hierfür bewilligt.

Hintergrund dieses Antrages der SPD ist die starke Nachfrage nach Bauland in Blomberg. Das innenstadtnahe Baugebiet „Am Sonnenhang“ ist auf sehr großes Interesse gestoßen, so dass bereits alle Flächen verkauft oder zumindest reserviert sind. „Hier ist aus unserer Sicht unmittelbar Handlungsbedarf entstanden. Nachdem das Baugebiet ‚Am Sonnenhang‘ sehr gut angenommen wurde, muss jetzt das Baugebiet ‚Saulsiek II‘ unmittelbar folgen. Bauwilligen sollen in der Stadt weiterhin attraktive Angebote

gemacht werden können. Die SPD steht für kontinuierliche und planvolle Baulandentwicklung, die sich an der Nachfrage orientiert“, erläutert der SPD-Fraktionsvorsitzende Günther Borchard den Antrag.

Die Erschließung des Baugebietes wird aus Mitteln der BIG und der AWB finanziert. Die Wirtschaftspläne beider Eigenbetriebe sahen die entsprechenden Haushaltsansätze erst für 2021 vor. „Aufgrund der Kommunalwahl wird sich die Verabschiedung der Wirtschaftspläne voraussichtlich bis ins nächste Jahr hinziehen. Die Umsetzung der Erschließungsarbeiten würde sich so deutlich verzögern. Gleichzeitig erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, bei einer verspäteten Ausschreibung keine günstigen Preise mehr erzielen zu können. Darum müssen wir jetzt handeln“, unterstreicht Borchard die Eilbedürftigkeit des Beschlusses. Wenn alles planmäßig verläuft, kann der Baubeginn der Erschließungsarbeiten nach der Initiative der SPD nunmehr bereits Anfang 2021 erfolgen.

BVB-Windkraftanlagen mit Bürgerbeteiligung

Örtliche Stiftungen profitieren nachhaltig

Blomberg. Rund 200 Blomberger Bürgerinnen und Bürger haben sich mittels eines Windsparbriefes in die Finanzierung der beiden Windkraftanlagen der Blomberger Versorgungsbetriebe (BVB) eingebracht. Den Abschluss der Bürgerbeteiligung bildeten jetzt die Bürgerstiftung Zukunft Blomberg und die Bürgermeister-Heinrich-Fritzemeier-Stiftung.

„Wir wollten, dass möglichst viele Menschen von der Erzeugung klimafreundlichen Stroms vor Ort profitieren und sich an dem Projekt beteiligen können. Deshalb gab es eine fast halbjährige Zeichnungsfrist“, erläuterte SPD-Ratsherr und Aufsichtsratsvorsitzender der BVB, Günther Borchard.

Für die Bürgerstiftung „Zukunft Blomberg“ erklärte Vorstand Christoph Praschak auf dem Hintergrund der Niedrig-, bzw. Negativzinsphase: „Um unserem Stiftungszweck – die Förderung des Gemeinwohls in der Großgemeinde Blomberg – nachhaltig und langfristig nachkommen zu

können, sind wir als Bürgerstiftung den BVB sehr dankbar, dass wir uns an dem Windsparbrief beteiligen konnten. So werden wir hoffentlich auch in Zukunft möglichst vielen Projekteinreichern positive Rückmeldungen geben können.“

Für den Vorstandsvorsitzenden der Fritzemeier-Stiftung, Bürgermeister Klaus Geise, ist die Eröffnung der Beteiligung durch die BVB ein Glücksfall: „Mit einem durchaus nennenswerten Beteiligungsbetrag erzielen wir einen überdurchschnittlichen Zinsertrag. Damit können wir die Förderung insbesondere für die sport- und kulturtreibenden Vereine in Blomberg weiterhin absichern.“

Ganz grundsätzlich befindet Geise: „Über die beiden Stiftungen werden alle Menschen in der Großgemeinde indirekt die Nutznießer der beiden Windräder unserer Stadtwerke sein und von den Anlagen profitieren. Der Antritt der kommunalen Wertschöpfung wird so konsequent umgesetzt und fortgesetzt.“

DOLLE(s) SACHE: Stadtentwicklung



- Blomberg ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Damit das so bleibt, möchte ich – gemeinsam mit den Blombergerinnen und Blombergern – eine zukunftsorientierte und nachhaltige Stadtentwicklung vorantreiben.
- Der Breitbandausbau spielt eine entscheidende Rolle in der kommunalen Infrastruktur. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Stadt Blomberg weiterhin bei den fortlaufenden Ausbauprogrammen nach Kräften ihren Anteil beisteuert.

- Ich möchte den Wirtschaftsstandort Blomberg mit seinen wertvollen heimischen Akteuren und den wichtigen lokalen Arbeitsplätzen fördern und stärken. Die Schaffung guter Rahmenbedingungen für Industrie, Handel und Gewerbe bleibt eine zentrale Aufgabe für die Kommunalpolitik der kommenden Jahre.
- Zu einer lebenswerten Gesamtgemeinde gehören neben der Kernstadt ebenso alle 18 Blomberger Dörfer, deren Attraktivität erhalten und mit der Weiterentwicklung des IKEK gefördert werden muss.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

(...), dass SPD und Bürgermeister immer ein Gleichgewicht der Investitionen zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen anstreben. Das wird weiterhin eine Konstante sozialdemokratischer Politik für Blomberg bleiben.

...und gehalten

Neben zentralörtlichen Investitionen für die ganze Großgemeinde konnten in den Dörfern kleinere und größere Maßnahmen realisiert werden, wie zum Beispiel die Feuerwache in Herrentrup oder die Sanierung der Mehrzweckhalle in Istrup.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Die Stadt Blomberg wird in ihrem Aufgabengebiet weiterhin die nötigen Voraussetzungen für gute Bildung und Betreuung (u. a. Ganztagsangebote) schaffen. Substanzerhalt, Umbau und Sanierung von Schulgebäuden und Einrichtungen stehen daher ganz oben auf der Agenda.

...und gehalten

Mit Unterstützung des Landes investiert die Stadt insgesamt 6,9 Mio. Euro in die Sanierung des Schulzentrums – bislang waren es schon 2,2 Mio. Euro. Mit deutlich verbessertem Breitbandanschluss werden alle Schulstandorte für digitale Unterrichtsformate zukunftsfit gemacht.

Breite Palette an Kooperationen

Nutzungskonzept für ehemaliges JUH-Gebäude vorgestellt

Blomberg. Der Umzug des städtischen Eigenbetriebs der Abwasserwerke (AWB) zum Jahreswechsel markiert einen wichtigen Eckpunkt für das Nutzungskonzept des ehemaligen JUH-Gebäudes. Neben der AWB sind als weitere Ankermieter die Euwatec mit einem Aktiv-Center sowie das ebenfalls von der Euwatec betriebene und vom Kreis Lippe initiierte Sozialkaufhaus mit dabei.

Das Aktiv-Center bietet Platz für ca. 13 Menschen aus der Langzeitarbeitslosigkeit, die von einer Sozialpädagogin und zwei Fachleitern betreut werden.

„Auch die Fragen nach dem Träger und der Finanzplanung der drei geplanten Sozialkaufhaus-Standorte in Lippe sind jetzt beantwortet. Mit dem Kreistagsbeschluss ist nun sichergestellt, dass wir schon sehr bald mit dem Sozialkaufhaus an den Start gehen können, damit es seine Wirkung für den Sozialen Arbeitsmarkt schnell entfalten kann“, erläutert

Landrat Dr. Axel Lehmann die Rahmenbedingungen zum dritten großen Projekt für das Gebäude. Mit der Euwatec gGmbH wurde ein Träger gefunden, mit dem das Sozialkaufhaus u. a. in Blomberg umgesetzt wird.

Weitere Projektpartner sind die Arbeitsgemeinschaft Arbeit gGmbH (AGA), das Jobcenter Lippe und die Netzwerk Lippe gGmbH.

Beigeordneter Dolle erläuterte: „Die Stadt hat insbesondere bei allen Planungen und Projektpartnern großen Wert auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Kooperation gelegt. Mit Büroflächen für die Schulsozialarbeit im Projekt BeÜng, weiteren Büros für das Netzwerk Lippe und das Arbeitslosenzentrum Ostlippe ist das Nutzungskonzept nun „rund“.“

Im Rahmen weiterer Synergieeffekte und freier Restkapazitäten laufen darüber hinaus noch Gespräche mit dem Heimatverein Sint Nicolaas als weiterem Nutzer.



Blomberg. Nachdem die Stadt Blomberg das ehemalige JUH-Gebäude im Paradies erworben hat, stellte der federführend verantwortliche Beigeordnete Christoph Dolle (l.) in einem Pressetermin gemeinsam mit Landrat Dr. Axel Lehmann (zweiter v.r.), pädagogische Anleiterin Stefanie Tacke und Geschäftsführer Hermann Ritter (beide Euwatec gGmbH) das neue Nutzungskonzept für die Immobilie vor.

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Konkrete Maßnahmen für den Klimaschutz

Blomberg. In seiner jüngsten Sitzung hat der Rat der Stadt Blomberg auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bauen und Umwelt hin die Konkretisierung des energiepolitischen Arbeitsprogramms (EPAP) beschlossen. Das Programm ist Teil des europäischen Zertifizierungs- und Auszeichnungsprogramms „European Energy Award“ (eea), an dem die Stadt Blomberg seit vielen Jahren erfolgreich teilnimmt. Nachdem sich der Ausschuss bereits vor einiger Zeit einstimmig für die grundsätzliche Umsetzung des EPAP ausgesprochen hatte, konnte die Verwaltung nun konkrete

Maßnahmen präsentieren, die die beschlossene Stoßrichtung mit Leben füllen sollen. Dabei sind die Einzelprojekte, mit denen Energiesparen und die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert werden sollen, durchaus breit gefächert. Die Themengebiete reichen vom ressourcenschonenden Management öffentlicher Gebäude über die energetische Immobiliensanierung und die Förderung der E-Mobilität bis zur Beteiligung an regionalen Verkehrskonzepten. Da Klimaschutz auch meistens Geld kostet, müssen die Mittel für die Umsetzung der Maßnahmen noch im jeweiligen Haushalt verankert werden.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Wir wollen eine saubere Energie aus Windkraft auch in Blomberg ermöglichen.

...und gehalten

Ein rechtssicheres Planverfahren schaffte den Rahmen für den Ausbau der Windenergie in Blomberg.

Rote Nelken und zahlreiche Gespräche

SPD eröffnet „Roten Treff“



Blomberg. Die Blomberger SPD öffnete unlängst die Tore des neuen Wahlkampfbüros – in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kaiserhofs/Ihr Platz in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz.

Seitdem wird der „Rote Treff“ nicht nur als Basisstation für Infostände und zahlreiche weitere Wahlkampf-Aktivitäten genutzt. Bürgermeister-Kandidat Christoph Dolle wird in der nächsten Zeit eine regelmäßige Bürger-Sprechstunde anbieten, ebenso stehen in unregelmäßigen Abständen die Wahlkreisbewerber der SPD den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort.

„Ich möchte aktiv mit den Menschen ins Gespräch kommen, ihre Themen erfahren und ihnen die Gelegenheit geben, mir von ihren Sorgen zu erzählen,“ macht

Dolle deutlich. Darüber hinaus werden hier zudem die Ratskandidatinnen und -kandidaten der SPD regelmäßige Sprechstunden zu unterschiedlichen Themen anbieten.

Zur Eröffnung waren neben Stadtverbandschef Thorsten Klatt van Eupen und Fraktionsvorsitzenden Günther Borchard viele der Ratskandidat/-innen in den „Roten Treff“ gekommen.

Christoph Dolle hatte anlässlich der Büro-Eröffnung spontan rote Nelken besorgt. Mit Unterstützung der Ratsbewerber und unter Beachtung der Abstandsgebote waren die Blumen innerhalb kurzer Zeit an die erfreuten Besucherinnen und Besucher des Wochenmarktes veschenkt – Überraschung gelungen!

DOLLE(s) SACHE: Stadtwald und Naturschutz!



■ Eine Herzensangelegenheit für mich: Wir brauchen in den kommenden Jahren für unseren Stadtwald ein umfangreiches Aufforstungsprogramm. Anders als man noch vor 100 Jahren Wälder anlegte und als Wirtschafts- und Nutzwald verstand, müssen wir in Zeiten des Klimawandels und von Naturkatastrophen unseren Stadtwald als unsere „grüne Lunge“ begreifen und ihn für unsere

Kinder und Enkel erhalten und schützen.

■ Mehr kommunaler Natur- und Umweltschutz bedeutet für mich, greifbare und konkrete Projekte und Maßnahmen zu fördern. Ich möchte die energetische Gebäudesanierung unserer städtischen Infrastruktur und nachhaltige Konzepte im ÖPNV- und Mobilitätsbereich vorantreiben.

Kommunalranking NRW 2020:

Blomberg vorne mit dabei

Blomberg. In einer Studie für die Landesvereinigung der Unternehmerverbände in NRW belegt die Stadt Blomberg im landesweiten Kommunalranking einen beachtlichen 85. Platz (von 396). In Lippe rangiert alleinig Oerlinghausen mit Platz 58 noch vor der Nelkenstadt.

Die Bewertung erfolgte anhand 17 verschiedener Indikatoren aus vier Themenbereichen: Wirtschaft (u.a. mit Gewerbesteuerhebesatz und Steuerkraft), Arbeiten (u.a. mit Arbeitsplatzversorgung und der Beschäftigungsrate von Frauen), Wohnen (u.a. mit Anzahl der Baugenehmigungen und Wohnfläche) und Lebensqualität (u.a. mit Wanderungssaldo, Kaufkraft und Arztpraxen-Dichte).

Für SPD-Bürgermeisterkandidaten Christoph Dolle stellt das gute Abschneiden der Stadt Blomberg jedoch nur eine Momentaufnahme dar. Er betont, dass man sich darauf nicht ausruhen sollte: „Die Bewertung ist mehr als erfreulich,

allerdings darf der viel wichtigere Blick in die Zukunft nicht vernachlässigt werden. Da ist es hilfreich, wenn am Ende der Studie deutlich definiert wird, wie eine Stadt Einfluss auf die künftige Entwicklung nehmen kann.“

Mit dem dort gelisteten Aufgabenpaket zur Stärkung der digitalen Infrastruktur, zur Schaffung attraktiver wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, zur verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit und zur Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes kann sich Dolle gut einverstanden erklären: „Um ein guter Wohn- und Wirtschaftsstandort zu sein, braucht es das erfolgreiche Zusammenspiel aller Akteure in allen Bereichen. Hierin sehe ich meine Aufgabe als Bürgermeister, nicht nur Impulsgeber zu sein, sondern zudem alle einschlägigen Aktivitäten nach Kräften zu unterstützen. Für mich ist Wirtschaftsförderung nicht nur eine wichtige Querschnittsaufgabe, sondern Chefsache.“

Heimatpreis ausgelobt

Blomberg. Die Stadt Blomberg hat für das Jahr 2020 einen Heimatpreis ausgelobt. Er geht zurück auf ein entsprechendes Förderangebot des Landes NRW.

„Mit diesem Preis soll Lob, Anerkennung und Wertschätzung gegenüber Freunden und Unterstützern zum Ausdruck kommen, die sich positiv und vorbildlich für ihre Heimat engagieren“, erklärt Bürgermeister Klaus Geise.

Für die Vergabe müssen ein oder mehrere der folgenden Preiskriterien erfüllt sein: Engagement im Bereich der Heimat- und Brauchtumpflege und zur Erhaltung von Traditionen, Beitrag zum Erhalt besonderer künstlerischer örtlicher Projekte,

Beitrag zur Stärkung des Standortes Blomberg in der Region, Beitrag zum Erhalt der historischen Identität der Stadt Blomberg und Beitrag zur Bewahrung und Stärkung der Gemeinschaft und des Zusammenhalts in Blomberg.

Der Hauptausschuss und der Rat fungieren als Preisgericht. Die abschließende Entscheidung trifft der Rat. Das Preisgeld beträgt insgesamt 5.000 Euro, das je nach Anzahl der Preisträger gestaffelt sein kann.

Preisträger des Jahres 2019 waren die vier Dorfgemeinschaften Brüntrup, Dalborn, Hönrup und Wellenrup für die Erhaltung dörflicher Bestattungskultur.

Leiter der Feuerwehr wird wiedergewählt

Joachim Hartfelder mit dritter Amtszeit

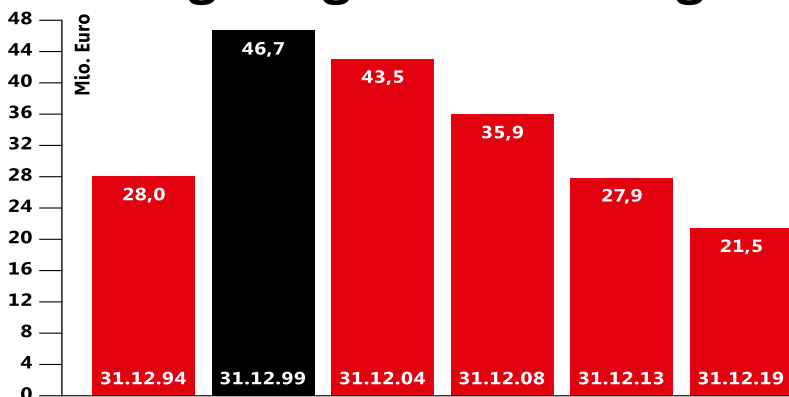
Blomberg. In der jüngsten Sitzung des Rates wurde Joachim Hartfelder als Leiter der Blomberger Feuerwehr mehrheitlich wiedergewählt.

Nach Anhörung der Gesamtwehr am 07. Februar 2020 hatte Kreisbrandmeister Karl-Heinz Brakemeier Stadtbrandinspektor Hartfelder zur Neubestellung als Leiter der Freiwilligen Feuerwehr zum vom 01. April 2020 für weitere sechs Jahre vorgeschlagen. Parallel dazu erfolgte dann die Ernennung zum Ehrenbeamten auf Zeit. Hartfelder wurde bereits 2008 erstmalig in dieses Amt berufen, zuvor war er ein Jahr lang stellvertretenden Leiter der Wehr.



Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Blomberg Joachim Hartfelder

Langfristige Verschuldung



Blomberg. Die Grafik veranschaulicht die beeindruckende Rückführung der langfristigen Verschuldung der Stadt: Nach der Übernahme einer Altlast von CDU/Grüne über 46,7 Mio. Euro im Jahr 1999 ist

es der federführenden SPD kontinuierlich gelungen, diesen Schuldenberg auf aktuell 21,5 Mio. Euro zu reduzieren – also um mehr als die Hälfte, zusätzliche Inflationseffekte noch nicht einmal eingerechnet.

BVB-Kunden profitieren

Umsatzsteuersenkung ganzjährig

Blomberg. Die Bundesregierung hat im Rahmen des Konjunkturpaketes zur Corona-Krise die Umsatzsteuer temporär vom 01.07.2020 bis 31.12.2020 abgesenkt. Der volle Umsatzsteuersatz ist dabei von bisher 19 % auf 16 %, der verminderte von 7 % auf 5 % gesenkt worden.

Die Blomberger Versorgungsbetriebe (BVB) werden diese temporäre Umsatzsteuerreduzierung vollständig an ihre Kunden weitergeben und darüberhinaus auch auf Energielieferungen im 1. Halbjahr 2020 anwenden.

Der verminderte Umsatzsteuersatz wird in den Jahresabschlussrechnungen der Kunden berücksichtigt. Die BVB teilen mit, dass die Kunden nicht von sich aus aktiv werden müssen. Der verminderte Umsatzsteuersatz wird in der Jahresrech-

nung für das ganze Jahr 2020 angewendet, weil bei einer Abrechnung zum Stichtag 31.12.2020 die geltenden, verminderten Steuersätze in der gesamten Jahresrechnung zugrunde gelegt wird.

Die Abschläge für das Jahr 2020 werden nicht angepasst, weil durch Home Office, Schulausfall und andere Maßnahmen wahrscheinlich zu Hause mehr Energie und Wasser verbraucht wird. Bei Fragen können sich die BVB-Kunden an den Kundenservice wenden. „Der Gesetzgeber erwartet durch die Absenkung des Umsatzsteuersatzes eine Stimulierung der Nachfrage und eine Belebung der Konjunktur,“ erläutert Geschäftsführer Peter Begemann und fährt fort, „diese Initiative wollen wir als örtlicher Energieversorger vollumfänglich unterstützen.“

DOLLE(s) SACHE: Bildungsstandort stärken!



- Blomberg ist über die Stadtgrenzen hinaus ein wichtiger Bildungsstandort. Ich möchte für unsere Kinder ein umfassendes Schulangebot, ein angemessenes Betreuungsangebot und eine an den Bedürfnissen unserer Kinder orientierte OGS sicherstellen und weiter ausbauen.
- Bildung beginnt jedoch schon früher – und sie hört nicht mit dem Schulabschluss auf. Attraktive und an den Bedürfnissen von Familien orientierte

Betreuungsangebote im Kitabereich sind ebenso wichtig wie der Erhalt und die Förderung unserer Stadtbücherei, der Volkshochschule und der Musikschule. Sie alle tragen zum guten Bildungsstandort Blomberg bei.

- Die zu erwartenden gesellschaftlichen Entwicklungen unterstreichen die Notwendigkeit von flächendeckender und bedarfsgerechter Schulsozialarbeit – die gilt es deshalb dauerhaft zu sichern.

Beispielhafte Kooperation von Dorfgemeinschaft und Stadt

Istruper Kriegerehrenmal aufwändig saniert

Istrup. Aufwändig und unter finanzieller Beteiligung des Istruper Dorfausschusses ist das Kriegerehrenmal in Istrup restauriert worden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Die alten Namensplatten aus Tyster Sandstein waren mit der Zeit stark verwittert. Die neuen Platten, die das Blomberger Unternehmen „Grabmale Herde“ angefertigt hat, bestehen aus einem Gabbrostein. Die Daten von 78 im 2. Weltkrieg gefallenen beziehungsweise vermissten Istruper Mitbürgern, insgesamt 2000 Schriftzeichen, sind nun fachgerecht auf den neuen Platten eingearbeitet. „Die Anlage war stark renovierungsbedürftig – es musste etwas geschehen. Wir haben die Maßnahme im Dorfausschuss besprochen, sind dann auf die Verwaltung zugegangen und haben dort sofort „ein offenes Ohr“ für unser Anliegen gefunden,“ so Ortsvorsteher Jürgen Berghahn. Mit Sicht auf das Jahr 2020, in dem sich das Kriegsende zum 75-igsten Male wie-

derholt, markierte im April 2018 eine Besichtigung und Beratung aller Beteiligten vor Ort den Startpunkt.

„Bezüglich der Kostenregelungen ergibt sich aus dem Gräbergesetz, dass Aufwendungen für die Errichtung oder Unterhaltung von Denkmälern bei der jeweiligen Kommune liegen,“ erläutert der Kämmerer und Beigeordnete der Stadt Blomberg, Christoph Dolle.

Insgesamt steuert die Dorfgemeinschaft aus Istrup fast 5.500 Euro zu den Gesamtkosten dazu, ebenfalls übernehmen die Istruper Vereine die Pflege der Anlage. „Dieses hat der Verwaltung die Entscheidung leichtgemacht, die Maßnahme anzugehen und den entsprechenden Auftrag zu erteilen. Ich sehe darin auch ein gutes Beispiel für eine typische Win-Win-Situation. Der ehrenamtliche Bereich mit den Istruper Vereinen auf der einen und die Verwaltung als hauptamtlicher Träger der Denkmalanlage auf der anderen Seite,“ so Dolle.



Istrup. Die gelungene Kooperation zwischen der Dorfgemeinschaft Istrup mit Ortsvorsteher Jürgen Berghahn (2. v.r.) an der Spitze und der Stadt Blomberg, insbesondere vertreten durch Beigeordneten Christoph Dolle (3. v.l.), zum Erhalt des Kriegerdenkmals wurde von den Beteiligten an Ort und Stelle gewürdigt.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Den Brandschutzbedarfsplan werden wir in den kommenden Jahren so fortschreiben, dass er sowohl den berechtigten Sicherheitsinteressen als auch der schwierigen Finanzlage gerecht wird. Hierzu zählt eine positive Aussage für einen modernen Feuerwehrstandort in Herrentrup.

...und gehalten

Für den Feuerschutz und die Sicherheit der Bevölkerung wurden die im neuen BSB-Plan gelisteten Maßnahmen systematisch abgearbeitet. Das größte Investitionsprojekt war der Neubau der Feuerwache in Herrentrup mit einer Investitionssumme von 830.000 Euro.

Juso-Initiative zeigt Wirkung

Blühwiesen und Blühstreifen erweitert



Blomberg. Zu Jahresbeginn hatten die Jusos Ostlippe die Initiative ergriffen und beantragt, dass die Stadt mehr Blühwiesen und Blühstreifen anlegt. Als neues Ziel wurde durch Beschluss des Ausschusses für Bauen und Umwelt definiert, dass Blühwiesen und Blühstreifen auf mindestens 10.000 qm angelegt und Wildblumensamen für 5.000 qm an Bürgerinnen und Bürger abgegeben werden. In der jüngsten Sitzung berichtete die Verwal-

tung über die erfolgreiche Umsetzung des seinerzeitigen Ausschussbeschlusses: In diesem Jahr wurden rund 16.000 qm in diversen Einzelflächen durch den Baubetriebshof angelegt und eingesät. Kostenloser Blumensamen für Wildblumenwiesen wurde an Bürgerinnen und Bürger abgegeben. Hiermit konnten weitere rund 6.000 qm Fläche für Wildblumenwiesen in Privatgärten angelegt werden.

Neues AG-Angebot „Wald und Natur“

„Stadtforst-Ranger“ ausbilden

Blomberg. Die Familiengesellschaft Blombergs (FiBs) geht eine offizielle Partnerschaft mit dem Eigenbetrieb Stadtforst ein. Ziel der Zusammenarbeit ist, die OGS-Kinder schon frühzeitig für Wald- und Umweltthemen zu sensibilisieren und mit der neugeschaffenen Arbeitsgemeinschaft „Wald und Natur“ ein nachhaltiges und spannendes Bildungsangebot im Nachmittagsbereich zu etablieren.

„Die AG soll ab Beginn des neuen Schuljahres an der Grundschule am Weinberg laufen und wöchentlich stattfinden. Wir haben uns ganz bewusst entschieden, die AG dauerhaft anzulegen und nicht als kurzzeitiges Projekt laufen zu lassen.“ freut sich Christoph Dolle, der als FiBs-Geschäftsführer und Betriebsleiter des Stadtforsts gemeinsam mit Förster Stephan Radeck,

Swetlana Hilmert (Leitung FiBs), Hannelore Sasse (Leitung OGS am Weinberg) und der für die Durchführung der AG verantwortlich zeichnenden Kirsten Nolte das Projekt aus der Taufe gehoben hat.

Die Idee zur Kooperation entstand während eines Projektes des Stadtforsts mit dem Jobcenter Lippe und der Kompetenzwerkstatt Beruf, bei dem vor der Försterei ein Insektenhotel entstanden ist.

„Die pädagogischen Aspekte rund um die Themen Waldtiere, Naturschutz, Umweltkunde, Lebensraum Wald, Holz als Werkstoff; aber ebenso der praktische Ansatz, etwas handwerklich und gleichzeitig kindgerecht zu gestalten – das alles bietet vielfältige Optionen für eine dauerhafte, bildungsreiche und spannende AG.“ sind sich die Initiatoren einig.

Bürgerserviceportal und Onlineterminbuchung gestartet

Stadtverwaltung Blomberg setzt digitale Akzente

Blomberg. Die Stadt Blomberg geht mit der Zeit – und stellt sich aus diesem Grund digital in Teilen neu auf. Konkret geschieht das durch zwei Angebote an die Blomberger und Blombergerinnen: das Bürgerserviceportal und die Onlineterminbuchung.

„Wir haben in der Verwaltung schon seit einiger Zeit diverse Fachdienste digitalisiert und waren in der jüngeren Vergangenheit damit beschäftigt, Teile unserer aktuellen externen Dienstleistungen online abzubilden. Ab sofort besteht nun die Möglichkeit, über ein Serviceportal verschiedene Verfahren – derzeit starten wir mit 13 Diensten – zu beantragen. Ein persönliches Erscheinen in der Verwaltung entfällt damit in einigen Fällen“, erklärt Beigeordneter Christoph Dolle, der die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe der Stadt Blomberg leitet.

Das Spektrum reicht hier von der Abmeldung ins Ausland und einem Briefwahlantrag über Führungszeugnis und

Meldebescheinigung bis hin zu Wohnungsgeberbestätigung und Sterbeurkunde. Die kostenpflichtigen Angebote sind mit einem Euro-Zeichen versehen, die Zahlung erfolgt per Kreditkarte, Giro pay oder Paydirekt. Die Bezahlmöglichkeiten werden später noch um das Angebot von Paypal erweitert.

„Für uns stellt das Bürgerserviceportal einen Baustein dar. Früher war es so, dass die Bürger und Bürgerinnen persönlich bei der Verwaltung erscheinen mussten, um Dokumente zu beantragen und diese dann später abzuholen. Nun ist die Beantragung online möglich und die Unterlagen werden direkt nach Hause geschickt“, bilanziert Dolle, der aber deutlich macht: „Für manche Dienstleistungen, wie beispielsweise die Beantragung eines Personalausweises, ist nach wie vor ein Vor-Ort-Termin nötig.“

Ergänzend dazu hat die Stadt auch die Onlineterminbuchung ins Leben gerufen. www.terminland.de/blomberg-lippe.



Blomberg. Beigeordneter Christoph Dolle sieht die großen Vorteile der Digitalisierung innerhalb der Stadtverwaltung, betont aber zugleich die Notwendigkeit des persönlichen Bürgerkontaktes.

Aussage aus dem SPD-Wahlprogramm 2014 auf dem Prüfstand:

Versprochen ...

Unsere Stadtparkasse und die BVB sollen (für die Errichtung von Windkraftanlagen) als Kooperationspartner gewonnen werden. So beteiligen wir unsere Bürgerinnen und Bürger an den Erträgen der Energieerzeugung und stärken die Kaufkraft vor Ort.

...und gehalten

Kommunale Wertschöpfung gelungen: Im Eigentum der BVB (als 100-% Tochter der Stadt) drehen sich die Rotorblätter nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch für die Menschen in unserer Stadt. Die Erträge tragen indirekt dazu bei, Hallen- und Freibad in unserer Stadt dauerhaft zu erhalten.

Nutzung der Fördermöglichkeiten und eigene Haushaltsmittel

Blombergs Schulen werden digital

Blomberg. Die Stadt Blomberg setzt zunehmend auf digitale Angebote. Ein ganz besonderer Fokus der städtischen Verantwortlichen liegt hierbei auf den Schulen. „Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler in der Schule den richtigen Umgang mit digitalen Themen lernen. Das geht nur mit entsprechenden Geräten und einer verlässlichen Infrastruktur“, unterstreicht Christoph Dolle, für Schulen zuständiger Beigeordneter der Stadt Blomberg.

Dass im Bereich des Unterrichts auf virtueller Basis aber noch Nachholbedarf besteht, hat die Corona-Krise eindeutig aufgezeigt. „Nachdem die Schulen geschlossen wurden, war es natürlich schwierig, auf die Schnelle eine Lösung

zu finden, um den Präsenzunterricht zu ersetzen. Die Lehrerinnen und Lehrer haben in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern aber das Bestmögliche aus der Situation gemacht“, so Dolle. Hilfreich war dabei, dass die Stadt schon vor der Pandemie in die Beschaffung von hochmodernen Endgeräten eingestiegen war. So gab es bereits im vergangenen Jahr 253 iPads für die Blomberger Schulen, nun wurden weitere 253 an die örtlichen Bildungseinrichtungen übergeben. „Die iPads sollen dazu beitragen, Lerninhalte digital erlebbar zu machen“, sagt Blombergs Bürgermeister Klaus Geise, der betont, dass die Stadt die iPads aus Eigenmitteln und somit ohne Förderung finanziert hat.



Blomberg. Freuen sich über iPads für die Blomberger Grundschule am Weinberg (v.l.): Christoph Dolle (Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Blomberg), Schulleiter Torsten Mewes, Paul Hartje (Medienbeauftragter der Grundschule) und Bürgermeister Klaus Geise.

Am 13.09.: Landrat Axel Lehmann

Ein Lipper für Lippe – ganz persönlich



Kreis Lippe. Landrat Axel Lehmann ist durch und durch Lipper. Lehmann: „Bis auf sieben Jahre habe ich mein Leben in Lippe verbracht. Ich bin hier zur Schule gegangen, aufgewachsen, habe meine Liebe hier gefunden. Zum Studieren und für den Beruf habe ich Lippe verlassen, kam aber nach ein paar Jahren wieder und lebe seither wieder in Berlebeck.“

Ich habe hier eine Familie gegründet, bin hier in verschiedenen Vereinen Mitglied, meine Tochter geht hier zu Schule. Seit 1990 bin ich in Lippe als SPD-Mitglied auf verschiedenen Ebenen politisch aktiv und seit Oktober 2015 darf ich die Interessen der Lipperinnen und Lipper als ihr Landrat vertreten. Und dies ist mir eine Herzensangelegenheit.“

Zum Amt, dass er seit 2015 innehat, erklärt Lehmann: „Gewählter Landrat, für den Kreis Lippe – für mein Zuhause – zu sein, ist für mich zu gleichen Teilen Ehre und Verpflichtung. Denn es geht um unser aller Zuhause. Und es geht um das Vertrauen, dass die Lipperinnen und Lipper in meine Person gesetzt haben, unsere Heimat so zu gestalten, dass wir als ländlich geprägter Kreis attraktiv sind und bleiben.“

Stabile Entwicklung bei Schülerzahlen

Mehrklasse an Sekundarschule genehmigt

Blomberg. Die Schülerzahlen im Stadtgebiet entwickeln sich stabil. Dies geht aus dem Bericht der Stadtverwaltung im Ausschuss für Schule, Sport und Kultur hervor. Die Anmeldezahlen zur Sekundarschule entwickeln sich überaus erfreulich.

Die Anmeldezahlen der drei Blomberger Grundschulen in Reelkirchen, Großenmarpe und am Weinberg verändern sich im Vergleich zum vergangenen Jahr nur marginal. Damit sind alle Standorte zukunftssicher aufgestellt.

Weiterhin gab die Verwaltung bekannt, dass an der Sekundarschule aufgrund der Anmeldezahlen zum neuen Schuljahr (86) die Bezirksregierung Detmold auf

Antrag die Bildung einer Mehrklasse genehmigt hat. An der Sekundarschule dürfen somit vier Klassen für das fünfte Schuljahr gebildet werden.

Ausschussvorsitzender Klaus-Peter Hohenner (SPD) freute sich über die Signalkwirkung der vorgestellten Zahlen: „Der Schulstandort Blomberg entwickelt sich sehr stabil und nachhaltig. Nicht nur im baulichen und organisatorischen Bereich sind wir ausgesprochen gut aufgestellt. Die Anmeldestatistik und Auslastung unserer Schulen zeigen, dass wir über die eigenen Stadtgrenzen hinaus als attraktiver Bildungsstandort mit unserer Sekundarschule und unserem Gymnasium wahrgenommen werden.“

DOLLE(S) SACHE:

Starke Finanzen – Moderne Verwaltung



- Die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen der Corona-Krise wirken sich auch auf den städtischen Haushalt aus. Blomberg braucht in dieser Situation ein konsequentes und kompetentes Krisenmanagement, um die richtigen Weichen zu stellen.
- Ich möchte politisch die Rahmenbedingungen für eine finanzielle Konsolidierung schaffen. Ein nachhaltiger und struktureller Schuldenabbau und gezielte zukunftsge-

richtete Investitionen müssen auch nach Corona kommunale Leitlinie bleiben. Wir dürfen uns in dieser Situation aber nicht kaputtsparen.

- Eine konsequente und bürgernahe Verwaltungsmodernisierung ist mir ein Anliegen. Ich stehe für eine an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientierte Verwaltung als Dienstleister, die sich die Vorteile der Digitalisierung zunutze macht.

Unsere Kandidatin für den Kreistag



Anette Lewicki (SPD)

Impressum

Blomberger Stadtbote
Auflage: 7.300 Exemplare

Herausgeber:
SPD-Stadtverband und
SPD-Ratsfraktion Blomberg

Thorsten Klatt van Eupen
Grunewalder Str. 10, 32825 Blomberg
Telefon (0 52 35) 50 10 98
stadtverband@spd-blomberg.de
www.spd-blomberg.de

Satz und Layout:
adesso-design, Detmold

Druck:
K2 Druck, Lage